

Der Buchhändler empfiehlt



Cologne Lernhaus & Buchhandlung in Holweide

„Unsere Buchhandlung ist einzigartig in Deutschland“, sagt Ebrahim Farshy. Der kulturelle Tausendsassa, ein Schauspieler, Theaterpädagoge, Autor und Publizist, kam 1985 aus dem Iran nach Deutschland und bietet seit November 2011 in der Bergisch Gladbacher Str. 556 mit „Cologne Lernhaus & Buchhandlung“ eine Fachbuchhandlung plus Nachhilfeinstitut und Erwachsenenbildung. „Ich hatte mein ganzes Leben mit Kindern und jungen Leuten zu tun“, erzählt Farshy, der mit Jugendlichen im Ossendorfer Strafvollzug ein Theaterstück einstudierte. Über sein Sortiment sagt er: „Wir haben alles, aber speziell Bildungsliteratur“. Zu den Nachhilfelehrern des Lernhauses gehören neben Pädagogen auch Schriftsteller, Journalisten und Künstler. (EVS)

Wir wollen in unserem Lernhaus gehirngerecht mit Kindern arbeiten“. Kein Wunder also, wenn Ebrahim Farshy von Gerald Hüthers Sachbuch „Was wir sind und was wir sein könnten“ schwärmt. Der Professor für Neurobiologie an der Psychiatrischen Klinik der Universität Göttingen berührt in seinem „neurobiologischen Mutmacher“ zentrale Fragen, wie Farshy betont: „Hüther will nämlich das Wir definieren“. Der Gehirnforscher und Pädagoge sucht in mehreren Kapiteln nach Antworten: „Wie sind wir so geworden, wie wir sind?“, „Was haben wir aus alles eingeredet?“ Oder: „Was könnte aus uns werden?“

Eine der wichtigsten Fragen, die Hüther stellt, lautet: Wie können wir als Menschen ein individuelles und zugleich soziales Wesen sein. Farshy: „Ein Mensch ohne soziale Kontakte ist nicht vorstellbar. Hüther fordert, dass wir Verständnis füreinander aufbringen“. Das gelte angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Lage nicht zuletzt auch für das Zusammenleben mit Flüchtlingen, meint Farshy, der ein weiteres Buch von Hüther empfiehlt, das dieser mit der Journalistin Inge Michels im Kösel Verlag veröffentlichte: „Gehirnforschung für Kinder – Felix und Feline entdecken das Gehirn“. In dem Sachbilderbuch für Kinder und Erwachsene werden komplexe Ergebnisse der Hirnforschung verständlich beschrieben.

AUFGEZEICHNET VON EMMANUEL VAN STEIN

Gerald Hüther: „Was wir sind und was wir sein könnten“, S. Fischer, 224 Seiten, 18,95 Euro. E-Book: 9,99 Euro.



FOTOS: MARTINA COVERT

ROMAN

NEW YORK

„Das Leben der Florence Gordon“



FOTO: THINKSTOCK

Eines der bemerkenswerten Eigenschaften dieses Buches ist, dass es von einem Mann geschrieben wurde. Schließlich geht es hier um drei Generationen von Frauen. Da ist einmal die Hauptfigur Florence Gordon, 75 Jahre alt. Eine stolze, eigenständige und die wenigen Freunde und Verwandten stets auf Abstand haltende Intellektuelle – sie boykottiert sogar ihre eigene Geburtstagsüberraschungsparty. Sie ist eine Feministin der

ersten Stunde, aber mit Humor. Ihr Leben gerät in Unruhe, als ihr Sohn mit Frau und der halbwüchsigen Tochter in New York auftaucht. Außerdem wird sie durch eine hymnische Besprechung ihres Lebenswerk in der „New York Times“ zum späten Star.

Enkelin Emily, ähnlich beharrlich wie die Großmutter, sucht Kontakt, wird sogar ihre Assistentin und lernt dabei viel über die Frauenbewegung.

Die beiden spüren eine Art von Seelenverwandtschaft, doch ausgesprochen wird das nie. Obwohl viel geredet wird – aber das vor allem im Stil von Sitcom-Dialogen, in denen es auf Schlagfertigkeit ankommt, was dem Buch trotz der Dramatik eine große Leichtigkeit gibt.

Die Gefühle aber werden unter der Decke gehalten. Vor allem der Kontakt zu ihrem einzigen Sohn Daniel, der Polizist geworden ist, gelingt Florence überhaupt nicht. Und auch die zwei großen Katastrophen, die sich anbahnen, werden nicht offen thematisiert.

Florence Gordon ist in ihrer klugen Schrulligkeit eine beeindruckende Hauptfigur, die untrennbar mit der Stadt New York verbunden ist. Plätze, Straßen, Restaurants, Cafés, Uni spielen eine große Rolle in diesem Buch, das von Liebe zu der Vielfalt der Stadt bestimmt ist.

Christiane Vielhaber



Brian Morton: „Das Leben der Florence Gordon“, dt. von Gesine Schröder, Insel, 334 Seiten, 21,95 Euro. E-Book: 18,99 Euro.

TAGESHOROSKOP



Jan Reimer ist Astrologe und schaut für das Magazin in die Sterne.

ILLUSTRATIONEN: NADINE MAGNER



WIDDER
21.03 – 20.04
Da mag der Konflikt auch noch so groß sein, Sie öffnen Ihre verbalen Fäuste wie eine zauberhafte Frühlingsblume. Ob im Beruflichen oder Privaten, dank Venusgunst sind Sie ein hervorragender Schlichter und charmanter Diplomat.



STIER
21.04 – 20.05
Ihr geistiges Dachstübchen ist sicher so hell wie eine Halogen Lampe, was bedeutet, dass Sie für jedes Gespräch bestens aufgestellt sind. Sie haben für jede Frage die passende Antwort und die sitzt bestimmt wie ein Maßanzug. Wow!



ZWILLING
21.05 – 21.06
Die Zögerlichkeit und Wankelmütigkeit gewisser Mitmenschen dürfte Sie auf die Palme bringen, denn Sie gehören nun mal zu denen, die nicht Diätmargarine, sondern Rahmbutter bei die Fische tun. Entschlossen sein ist sexy!



KREBS
22.06 – 22.07
Sollte heute kein Highlight auf Sie warten und Sie sich im Laufe des Tages langweilen, dann reisen Sie mit Ihren Gedanken in die Vergangenheit. Schöne Erinnerungen versüßen den Augenblick, also lösen Sie ein Fantasie-Ticket!



LÖWE
23.07 – 23.08
Man dürfte sich heute fragen, ob Sie wohl japanische Wurzeln haben, denn der Spruch „Das Glück tritt gern in ein Haus, in dem gute Laune herrscht“, wurde Ihnen kosmisch auf den Kimono gesprüht. Sie strahlendes, frohes Wesen!



JUNGFRAU
24.08 – 23.09
Sie sind vermutlich so entschlossen, dass Ihnen auch der erfahrenste Torero nicht die Hörner stützen könnte. Nutzen Sie dieses beherzte Durchstarten und erledigen Sie alles, was schon länger in der Pipeline vor sich hingammelt.



WAAGE
24.09 – 23.10
Sollten Sie seit längerer Zeit das Gefühl haben, in Routine zu ertrinken und vom Alltagsgeschäft verschlungen zu werden, dann hören Sie auf Paul Valery und Planet Uranus: „Es kommt Wind auf, versuchen wir zu leben.“ Yes!



SKORPION
24.10 – 22.11
Falls Sie in Sachen Kleiderwahl unschlüssig sind, rät Ihnen Planet Neptun vor allen Dingen zu Folgendem: einem Lächeln. Viel Fröhlichkeit in Ihrem Gesicht ist Ihre schönste Garderobe, die Sie federleicht durch den Tag tragen wird.



SCHÜTZE
23.11 – 21.12
„Männer sind zweifellos dümmer als Frauen. Hat man jemals gehört, dass eine Frau einen Mann wegen seiner hübschen Beine geheiratet hat?“ Dieser Spruch von Marlene Dietrich passt, denn Sie treffen heute gute Entscheidungen.



STEINBOCK
22.12 – 20.01
Ihr Tagesspruch: „Schön, dass du dir eine Rolex leisten kannst, aber das alleine beeindruckt mich nicht!“ Neptun vermutet: Sie finden es viel faszinierender, wenn jemand das Herz am richtigen Fleck hat. Echtes Charakter-Tick-Tack!



WASSERMANN
21.01 – 19.02
„Humor ist der Schwimmgürtel auf dem Strom des Lebens“, bemerkte Wilhelm Raabe. Schön zu wissen, dass Sie auch ohne Frei- oder Fahrtenschwimmerabzeichen durch Ihre Heiterkeit jeden fiesen Wasserstrudel überwinden.



FISCHE
20.02 – 20.03
So strahlend hat man Sie lange nicht gesehen. Ihre Freude an großen Aufgaben und der eigenen Leistung ist offensichtlich. „Urlaub ohne Unterlass wäre ein gutes Training für den Aufenthalt in der Hölle“, wusste schon G.B. Shaw.